

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Musikbegeisterte,

der Ausblick aus den Räumen der Musikhochschule könnte derzeit wahrlich schöner sein. Bauschutt und Geräusche der Abrissbirne auf der Großbaustelle gegenüber sorgen für viel Grau. Gut, dass unsere Musiker*innen in den Proberäumen und Konzertsälen, die Vögel in den Bäumen und die Frühblüher vor dem Konzerthaus Frühlingsstimmung verbreiten. Lesen Sie im neuen Newsletter von aktuellen Konzerten und interessanten Begegnungen!

Ihre Stefanie Pilz/Pressereferentin

NEWS

Zum 200. Geburtstag von Clara Schumann



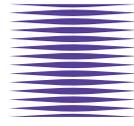
Der Name Clara zählt aktuell zu den 20 beliebtesten Mädchennamen und bedeutet nach dem lateinischen Wort „clārus“ „die Leuchtende“ oder „die Berühmte“. Ob Friedrich und Marianne Wieck wussten, als sie ihrer Tochter den Namen Clara gaben, dass ihr damit der Erfolg praktisch in die Wiege gelegt wurde?

Clara Josephine Schumann (*1819 in Leipzig, † 1896 in Frankfurt am Main) gilt als eine der bedeutendsten deutschen Pianistinnen und Komponistinnen des 19. Jahrhunderts. Clara lernte zwar

erst im Alter von vier Jahren das Sprechen, tat sich aber als Wunderkind am Klavier hervor. Mit neun Jahren begeisterte sie bei ihrem ersten öffentlichen Klavierkonzert im Leipziger Gewandhaus, nur zehn Jahre später wurde sie zur kaiserlich königlichen Kammervirtuosin in Wien ernannt.

„Das Interesse an Clara Schumann als Virtuosin in der Musikwelt ist nach wie vor ungebremsst. In den vergangenen drei Jahrzehnten konnte durch unsere Hochschule und das Robert-Schumann-Haus Zwickau erstmals der Briefwechsel Clara Schumanns mit Freunden, Künstlerkollegen und Familienangehörigen vollständig erschlossen werden“, so Prof. Dr. Michael Heinemann. Zwischen 2008 und 2018 seien insgesamt 25 Bände der „Schumann-Briefedition“ mit rund 18.000 Seiten vorgelegt worden. Zudem gibt es neue Erkenntnisse durch die Edition der Jugendtagebücher von Clara Schumann. „Damit können, ja müssen wir das alte Bild von Clara Schumann revidieren und in weiten Teilen ganz neu zeichnen“, so der Musikwissenschaftler. Das beträfe ihre Rolle als Tochter und Virtuosin, als Freundin und Partnerin, als Mutter und Großmutter, als Hausfrau und Unternehmerin, als Interpretin, Kollegin und Lehrerin.

Im Rahmen eines Symposiums anlässlich des 200. Geburtstages Clara Schumanns werden an ihren drei Schaffens- und Wirkungsstätten Zwickau – Dresden – Leipzig vom 9. bis 12. Mai 2019 diese neuen Erkenntnisse vorgestellt und die heute dominierenden Vorstellungen vom Ideal einer Künstlerehe aus dem Geist von Romantik und Populärbiographik hinterfragt. An der Dresdner Hochschule wird es einen Liederabend mit Studierenden der Liedklasse unter der künstlerischen Leitung von KS Prof. Olaf Bär geben, zudem mit „Clara’s Passion“ eine Kombination aus Vorlesung und theatrale Inszenierung – „Lecture Performance“ – mit Prof. Elisabeth Holmer.



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Die Tagung ist eine Veranstaltung der Robert-Schumann-Gesellschaft Zwickau in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der HfM Dresden, dem Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig, dem Robert-Schumann-Haus Zwickau und dem Schumann-Haus Leipzig.

10.05.19 Freitag 19:30 Konzertsaal HfM Dresden

Lied in Dresden: Du, meine Seele, du mein Herz...

Liederabend mit Studierenden der Liedklasse der HfM Dresden
Lieder von Clara und Robert Schumann und Johannes Brahms
Künstlerische Leitung: KS Prof. Olaf Bär

11.05.19 Samstag 19:30 Probebühne HfM

Clara’s Passion

Lecture-Performance mit Prof. Elisabeth Holmer, Albrecht Scharnweber und Prof. Dr. Michael Heinemann

„Le pauvre matelot“ und „Gianni Schicchi“ Opernproduktion 2019

Am 26. April 2019 feierte die aktuelle Opernproduktion der Hochschule, entstanden in Koproduktion mit der Hochschule für Bildende Künste und dem Staatsschauspiel Dresden im Kleinen Haus in der Glacisstraße Premiere.

Le Pauvre Matelot: Nach langer Wartezeit kehrt der arme Matrose endlich zurück, gibt sich bei seiner Frau aber nicht als solcher zu erkennen. Mariko Lepage als die Frau des Matrosen und Seunghun Han als sein Freund (Foto rechts).



Fotos: Sebastian Hoppe

Gianni Schicchi: Entsetzen der Verwandtschaft nach einem enttäuschenden Testament – Gianni Schicchi soll für das verdiente Erbe sorgen. „...ein wahrhaft buntes Opernvergnügen[...] Das junge Ensemble bringt das Stück mit einer großen Portion Humor und erquicklicher Spielfreude auf die Bühne.“ (DNN/29.04.19)

Weitere Vorstellungen: Mo/06.05./18:00 (im Rahmen der Dresdner Schulkonzerte), Mi/08.05./19:30, Fr/10.05./19:30, Do/30.05./19:30, Mi/05.06./19:30 und Fr/07.06./19:30

Mehr Geld für Dresdens kommunale Kultur

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus des Dresdner Stadtrates hat über die Aufstockung der Kommunalen Kulturförderung entschieden. In Zahlen bedeutet das für die Jahre 2019 und 2020 jeweils 600.000 Euro mehr an Kulturförderung als im Vorjahr 2018. Dies sei ein Aufwuchs von 4,5 Millionen auf 5,1 Millionen Euro. Davon profitiert vor allem die Freie Szene in der Institutionellen Förderung und die Projektförderung.

Mehr Informationen unter www.dresden.de



Milko Kersten, Professor für Ensembleleitung, wurde am 13. April 2019 auf der Jahresmitgliederversammlung des Sächsischen Musikrates zum neuen Präsidenten gewählt.

Michael Schütze, Professor für Vokalkorrepetition, wird ab dem Wintersemester 2019 für die Leitung der Fachgruppe Klavier an die Hochschule für Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens berufen.

Preisträger

Peter Naryshkin, Klavier/Klasse Prof. Arkadi Zenzipér hat beim Concours international de Piano in Épinal/Frankreich drei Preise gewonnen: 4. Preis, den Preis für die beste Interpretation der Beethoven-Sonate und den Preis für die beste Interpretation des Wettbewerbspflichtstückes Poème op. 5 von Elise Bertrand.

Jadwiga Frej, Komposition/Klasse Prof. Mark André und **Ji Hyun Yoon**, Komposition/Klasse Prof. Mark André erhielten für ihre Kompositionen zum Thema „Musik – Demokratie – Europa“ jeweils einen Förderpreis. **Chatori Shimizu**, Komposition/Klasse Prof. Franz Martin Olbrich erhielt einen Kompositionsauftrag. Die Preise wurden vom Vokalensemble AuditivVokal Dresden in Zusammenarbeit mit Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, der Sächsischen Akademie der Künste und der Dresdner Philharmonie vergeben.

Preisträger „Jugend musiziert“

27 Mal haben Schüler*innen des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik Carl Maria von Weber Dresden beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2019 einen 1. Preis erspielt. 21 der Preisträger*innen werden zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ weitergeleitet, um dort im Juni 2019 hoffentlich an diese tollen regionalen Ergebnisse anzuknüpfen.

Neuengagement



Maria Körner, Viola/Klasse Prof. Pauline Sachse hat eine Stelle in der Orchesterakademie des Leipziger Gewandhauses bekommen.

Neuerscheinungen

Beethovens poetischer Kontrapunkt

Mit Blick auf das Beethoven-Jahr 2020 erschien von Prof. Dr. Michael Heinemann eine Abhandlung über die Fugen Ludwig van Beethovens. Die Offenheit der Form in Verbindung mit dem Ansatz, Kompositionen aus dem Material weniger Töne zu entwickeln, ließ Beethoven nach Möglichkeiten suchen, die althergebrachte Kunstform der Fuge mit einer „poetischen Idee“ zu revitalisieren.

Durch Analysen dieser kontrapunktischen (Teilsätze) wird insbesondere Beethovens Spätwerk neu gedeutet.

Heinemann, Michael: ...dass die Fuge keine Fuge mehr ist. Beethovens poetischer Kontrapunkt, 2019, München: edition Text + Kritik.

RÜCKBLICK

Wiener Virtuosen zu Gast

Auf Einladung von Helmut Fuchs, Dozent für Trompete, waren Mitte April vier herausragende Musiker aus Wien zu Gast. Christoph Gigler/Tuba, Benjamin Schmidinger/Schlagzeug, Mark Gaal/Posaune und Lorenz Raab/Trompete gaben in den Meisterkursen ihre Erfahrungen bei den Wiener Philharmonikern und der Volksoper Wien an die Studierenden weiter.



Helmut Fuchs (r.) zusammen mit Lorenz Raab (4.v.l.) und den Studierenden im Fach Trompete

25 Jahre Lehramt Musik „wiedersehen – erinnern - austauschen“

„Ich war mir sicher, dass ich einen Chor führen würde, jetzt bin ich für das Leiten eines Sinfonieorchesters und zweier Schulbands verantwortlich – auf diesen „Sprung ins kalte Wasser“ hatte mich mein Studium im Rückblick sehr gut vorbereitet“, sagt Konrad Preuß, Absolvent des Studienganges Lehramt der Dresdner Hochschule für Musik. Er arbeitet seit 2012 an der Bischof-Neumann-Schule in Königstein (Taurus) und war einer von insgesamt 50 Absolvent*innen, die der Einladung der Organisatorin Prof. Heidrun Richter zum Absolvent*innentreffen nach Dresden gefolgt waren.



Foto: Christian Vu

„Das Zusammentreffen mit den Absolventinnen und Absolventen war eine gute Gelegenheit, um auch die Ergebnisse einer Alumnibefragung des deutschen Netzwerkes der Musikhochschulen aus dem Jahr 2018 vorzustellen und zu diskutieren. Wir haben so wertvolle Hinweise erhalten, mit denen wir die Studieninhalte und Rahmenbedingungen für das Studium im Lehramt weiter optimieren können“, so Prof. Christin Werner, Studiendekanin der Fachrichtung Lehramt Musik. Es sei hochinteressant gewesen, zu sehen, wo die Absolvent*innen gelandet seien und womit sie sich derzeit beschäftigen.

Eine Doktorarbeit über das Zuhören im Musikunterricht, die Umsetzung eines Musicals mit Schüler*innen oder Projektunterricht mit Künstler*innen – die Herausforderungen, denen sich die Absolvent*innen stellen müssten, seien vielfältig, so die Bilanz des Planungsteams (Prof. Richter, A. Schnelte, C. Koepnick, Prof. v. Stein, Prof. Werner, Prof. Schmidt-Krahmer).

Frauenförderplan verabschiedet

Die Hochschule hat im April ihren – nach 2001 nunmehr zweiten – Frauenförderplan beschlossen. Die Verpflichtung dafür ergibt sich u.a. aus dem Sächsischen Frauenförderungsgesetz. Gegenstand sind konkrete Ziele zur Umsetzung der Gleichberechtigung der Geschlechter. „Mit dem Frauenförderplan verpflichten wir uns zu einer Vielzahl von Maßnahmen, damit Frauen als Lehrende, Mitarbeiterinnen und Studentinnen noch gezielter als bisher gefördert und dabei unterstützt werden, Beruf, Studium und Familie unter einen Hut zu bringen“, so Rebekka Frömling, amtierende Rektorin der Hochschule. Was selbstverständlich scheine, sei eben doch noch längst nicht immer selbstverständlich. So seien Frauen beispielsweise in Studienfächern, wie Dirigieren und Komposition, aber auch in Teilen der lehrunterstützenden Bereiche wie der Betriebs- und Veranstaltungstechnik nach wie vor unterrepräsentiert.

Musikmobil beim Dresdner Kreuzchor

Das Musikmobil des The Young ClassX e.V. und der Musikhochschule ist ein Bus, der Schüler*innen aus Dresden und Umland an ihren Schulen abholt und zu Konzerten, Proben, Workshops in die Semperoper, die Philharmonie, die Staatsoperette und zu vielen anderen spannenden musikkulturellen Angeboten nach Dresden bringt. Unter der Begleitung von Musiklehramt-Studierenden ging es für die 4. Klasse der Johannesschule in Meißen Ende März zu den Kruzianern des Dresdner Kreuzchors. Es wurde gestaunt, viele Fragen gestellt und natürlich zusammen gesungen.

VORSCHAU



Aphrodite und die Apokalypse

Chorsinfonische Klangbilder und Tonmalereien des 19. und 20. Jahrhunderts zum Jahresthema 19.05.19 Sonntag und 24.05.19 Freitag, 19:30 Konzertsaal

4. Oboenfest

Workshops, Meisterkurse, eine Ausstellung, ein Podium und Konzerte – beim Oboenfest vom 24. bis 26. Mai 2019 unter der Leitung von Prof. Céline Moinet werden die verschiedenen Facetten des Instruments deutlich. Ehrengast ist der Oboist Prof. Burkhard Glaetzner.

25.05.19 Samstag 19:30 Konzertsaal | Professorenkonzert

Impressum

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
www.hfmd.de / www.facebook.com/hfmd
 Redaktion dieser Ausgabe: Prof. Dr. Michael Heinemann, Eileen Mühlbach, Stefanie Pilz (verantwortlich)
 Layout: Judith Storbeck | ViSP: Dr. Katrin Bauer
 Der nächste Newsletter erscheint im Juni 2019.
 Redaktionsschluss: 19.05.19